

Lautes Lesen im Team

Aus der Lesedidaktik:

Das flüssige Lesen ist eine wichtige Voraussetzung für das verstehende Lesen:
„Wer Texte flüssig lesen kann, der versteht in der Regel auch mehr vom Textinhalt – und umgekehrt.“

(Rosebrock u.a., Leseflüssigkeit fördern, S. 11)

Zum Lautleseverfahren

Das flüssige Lesen wird durch Lautleseverfahren geübt. In der nordamerikanischen Förderpraxis werden Lautleseverfahren als Übungsmethoden bei Kindern und Jugendlichen eingesetzt. Damit ist nicht das Reihum-Lesen gemeint, das als unwirksam zur Förderung der Lesekompetenz angesehen wird, da der Übungseffekt aufgrund der geringen Lesezeit nicht zu erwarten ist. Lautleseverfahren besitzen zwei Merkmale:

- laut bzw. **halblautes Lesen**
- das Vorlesen **eines leseschwächeren Schülers** bzw. einer leseschwächeren Schülerin* wird durch **einen lesekompetenteren Schüler begleitet**, der Lesefehler verbessert oder chorisches mit seinem Partner liest.

Das Lesetandem

Ziel: Leseflüssigkeit verbessern, um Texte nicht nur besser lesen, sondern auch verstehen zu können.

Begründung dieser Methode: entlastende Übungsform für schwächere Leser/innen; kooperierende Lernform zwischen 2 SuS, Erfolgserlebnisse nach dem 4. Lesen eines Textabschnitts (Wirksamkeit in wissenschaftlicher Studie geprüft).

Zum Lesetest: Um die Lesetandems zusammenzusetzen, muss die Lesefähigkeit getestet werden. Beim Test sollen die Schüler den Text still lesen – zügig, aber zugleich genau – an einigen Stellen müssen Lücken mit angebotenen Wörtern ausgefüllt werden. Entsprechend der Jahrgangsstufe werden ein Text gelesen und Lücken ausgefüllt. Die Lesezeit wird festgehalten, so dass die gelesenen Wörter pro Minute (WpM) ermittelt werden können.

Bildung der Tandems = Je 1 Trainer (der etwas besser Lesende) und ein Sportler (der etwas schwächer Lesende) bilden ein Tandem. Auf Grundlage der Testergebnisse setzt die Lehrerin/der Lehrer die Tandempaare zusammen.

Zur Bezeichnung „Trainer“ und „Sportler“: Die Schüler kennen aus dem Sportbereich das Verhältnis von Trainer und Sportler. Diese Bezeichnung kann im Lese-Tandem übernommen werden. Ein Sportler braucht ein effektives Training, um besser zu werden. Die Aufgabe des Trainers ist es, die Schwächen genau zu beobachten, zu korrigieren und ihm so zu helfen, seine Potentiale zu entwickeln. Der Sportler muss sich hingegen „coachen“ lassen und die Anweisungen des Trainers akzeptieren. Dieses Verhältnis zwischen Trainer und Sportler lässt sich auf das Lesetandem übertragen.

Trainingsablauf:

- *Ein „Trainer“ und ein „Sportler“ wählen einen Text aus, der in Abschnitte unterteilt ist.*
- *Sie starten mit „3 - 2- 1- los!“ den Text gemeinsam halblaut zu lesen; sie blicken gemeinsam auf das Textblatt.*
- *Der Trainer führt die zu lesende Zeile mit dem Finger mit.*
- *Wenn ein Lesefehler gemacht wird und die Selbstkorrektur nach 4 Sekunden nicht erfolgt, verbessert der Trainer das Fehlerwort. Beide setzen nach jedem Lesefehler neu am Satzanfang an und lesen gemeinsam weiter.*
- *Wenn sich der Sportler sicher fühlt, gibt er ein „Allein-Lesezeichen“, der Trainer führt nur den Finger und liest still mit.*
- *Wenn im Folgenden Lesefehler nicht bemerkt werden, hat der Trainer die Aufgabe zu korrigieren und gemeinsam wird laut weitergelesen. Bemerkt der Sportler den Lesefehler und beginnt erneut am Satzanfang, darf er allein weiter lesen.*
- *Der Textabschnitt wird solange gelesen – mindestens viermal –, bis der Text flüssig und fehlerfrei gelesen wird. Der Trainer führt eine Liste und jede Lesezeit wird abgehakt.*
- *Der Trainer lobt die Fortschritte des Sportlers.*
- *Am Ende des Trainings sollte der Text der Lehrperson vorgelesen werden, die entscheidet, ob weiter dieser Textabschnitt geübt werden soll.*

Optimale Lesezeiten:

3 x die Woche je 15-20 Minuten (z. B. 4 x 4 Minuten) für ein Schulhalbjahr.

Buch oder Text nehmen und zu zweit ausprobieren.

Trainer und Sportlerrolle aufteilen.

Kleinen Abschnitt 4 x lesen. (Das wiederholende Lesen wird in der Form in den Klassen der IGS Göttingen intensiv in mehreren Fächern durchgeführt. Nach dem Konzept der „Lautlese-Tandems“ wird ein Text linear eine bestimmte Zeit im Tandem gelesen.)

Literatur: Rosebrock/ Nix/ Rieckmann/ Gold: Leseflüssigkeit fördern.

Lautleseverfahren für die Primar- und Sekundarstufe. Seelze: Klett, 2011 (CD-R mit 3 Anschauungsfilmen und Vorlagen für Lückentexte).